

Neues Schlesisches Tagblatt

Unabhängige Tageszeitung.

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle, Die 8, Bilsudskiego 13, Tel. 1029. Geschäftsstelle: Ratowiz, ul. Mlynsta 45-3. Erscheinungsweise: täglich morgens. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises. Bankkonto: Schlesische Eskomptebank, Bieleh. Bezugspreis: ohne Zustellung Zl. 4.— monatl., (mit illustrierter Sonntags-

beilage „Die Welt am Sonntag“ Zl. 5.50), mit portofreier Zustellung Zl. 4.50, (mit illust. Sonntagsbeilage Zl. 6.—). Anzeigenpreis: im Anzeigenteil die 8 mal gespaltene Millimeterzeile 16 Groschen, im Reklameteil die 6 mal gespaltene Millimeterzeile 32 Groschen. (Bei Wiederholung Rabatt.)

2. Jahrgang.

Samstag, den 31. August 1929.

Nr. 233.

Endgültige Liquidierung des Weltkrieges.

In England allgemeine Zufriedenheit über das Haager Schlussergebnis.

London, 30. August. Die politische Einigung der Haager Konferenz hat auch auf englischer Seite große Genugthuung ausgelöst, die verstärkt wird durch die Berichte über die sehr günstige Aufnahme der Haager Beschlüsse in Berlin und Paris, neben den aus den Haager Beschlüssen erwarteten sehr günstigen Auswirkungen auf die internationale Lage. Im allgemeinen werden Hoffnungen für eine wesentliche Verbesserung der Verhältnisse in Mitteleuropa im besonderen gehegt.

Die „Times“ stellt in ihrem Leitartikel fest, daß das glückliche Ende der Konferenz sehr wesentlich gefördert worden sei, durch die Ausgleichsbereitschaft der deutschen Abordnung, deren Stellung im Hinblick auf die ungewisse politische Lage in Deutschland nicht beneidenswert gewesen sei. Im Laufe der Konferenz seien die deutschen Vertreter zu einer Reihe von Zugeständnissen veranlaßt worden, die in der Heimat kaum besonders volkstümlich seien, wie die Beteiligung an den Besatzungskosten bis zum 30. Juni, die Aenderung des Youngplanes usw. „Die Räumung der zweiten Zone des Rheinlandes“, so sagt die „Times“ weiter, „stellt an sich selbst noch keinen diplomatischen Erfolg dar, da sie in jedem Falle auf Grund des Versailler-Vertrages bis zum 10. Januar nächsten Jahres fällig war. Es ist aber nichts desto weniger in jeder Hinsicht befriedigend, daß die Befehung die als gemeinsames Unternehmen der siegreichen Mächte des Weltkrieges begann, nun durch gemeinsamen Beschluß beendet wird, das gemeinsam eine zeitliche Grenze festgelegt wurde und daß nun die Aussicht besteht, da die Räumung ohne Mißverständnisse und mit einem Mindestmaß von Reibungen durchgeführt wird.“

Der „Daily-Telegraph“ gibt gleichfalls seiner Befriedigung über die Haager Einigung Ausdruck, weist aber darauf hin, daß das Räumungsdatum des 30. Juni weit später liegt als nach Auffassung praktisch und wünschenswert war. Aber diese Verzögerung werde ausgeglichen durch die Tatsache, daß keine Vorkehrungen für eine neue besondere Kontrollform getroffen worden seien. Das Blatt schließt: „Das Räumungsabkommen muß als Ausgleich für manche fraglichen Teile des Young-Planes bewertet werden“. Beide zusammen beenden auf dem Papier die Liquidierung des Krieges. Der Kampf um die Ratifikation verbleibt und in Frankreich, wenn nicht auch in Deutschland, wird es ein heftiger Kampf werden.

Die „Daily-News“ sagt, Deutschland habe seine Forderungen durchgesetzt, aber was Deutschland gewinne, gewinne auch Europa.

Die „Daily-Express“ gibt gleichfalls ihrer Genugthuung über die nun beschlossene Rheinlandräumung Ausdruck, während der „Daily-Herald“ nach der Haager Einigung starke Hoffnungen auf die Genfer Tagung setzt. Deutschland wird nun wieder als wirklich vollberechtigt in die Reihe der Völker aufgenommen und in die Lage versetzt, für seinen Teil vollwertig an den weiteren Verhandlungen mitzuarbeiten.

England und die Rheinlandräumung.

London, 30. August. Wie der diplomatische Mitarbeiter der „Morning Post“ erklärt, sei in allen englischen Kreisen starke Befriedigung über die beschleunigte Räumung des Rheinlandes festzustellen. Im englischen Kriegsministerium seien bis zum gestrigen späten Abend amtliche Anweisungen für die Zurückziehung der britischen Besatzungstruppen noch nicht eingegangen, würden nunmehr aber jeden Augenblick erwartet. Tatsächlich handele es sich jetzt nur noch um eine reine Formsache.

Paris, 30. August. Im „Matin“ schreibt Sauerwein, es bestehe aller Anlaß anzunehmen, daß schon im Monat Mai die Vorbereitungen für die Unterbringung der Truppen in den benachbarten Grenzgarisonen, die Zurückziehung der letzten Soldaten ermöglicht werden würde. Während dessen würden die britischen und belgischen Vertreter in der Rheinlandkommission verbleiben, die zweifellos von Koblenz nach Wies-

Beschlüsse des Wirtschaftsausschusses. Zollfreie Weizenausfuhr.

Warschau, 30. August. In der gestrigen Sitzung des Wirtschaftsausschusses des Ministerrates ist die Aufhebung des Ausfuhrzolles für Weizen vom 1. September ab beschlo-

sen worden. Gleichzeitig wurde der Einfuhrzoll für Roggenmehl erhöht auf 8 Mark. Bei der Butterausfuhr soll von der Regierung eine Prämie an den Exporteur gegeben werden.

Beginn der Völkerbundratsstagung.

Genf, 30. August. Am Freitag, mittag, wurde die 56. Ratstagung mit einer Geheimsitzung eröffnet, in der Verwaltung und Haushaltsfragen erledigt wurden. Daran schloß sich eine öffentliche Sitzung, den Vorsitz führt der Vertreter Persiens Ali Khan Poroughi.

Dem Verlauf und dem Ergebnis der Haager Konferenz wird von den hier eingetroffenen Abordnungen im allgemeinen große Zurückhaltung entgegengebracht. Jedoch ist man zweifellos überall sehr darüber erfreut, daß in Genf keine Fortsetzung der Haager Arbeiten vorgenommen zu werden braucht.

Ruhe in Palästina.

Die Auswirkung der Ereignisse in Palästina auf die muselmanische Welt.

London, 30. August. Das Colonialministerium veröffentlicht eine amtliche Erklärung über die Vorgänge in Palästina, in der es unter anderem heißt:

Die allgemeine Lage ist zufriedenstellend, die Ruhestörungen haben aufgehört. Die amtliche Liste der Opfer, die bis zum 28. August geführt ist, verzeichnet als tot oder den Verwundungen erlegen: Moslems 52, Christen 4, Juden 96 Verwundete in den Krankenhäusern Moslems 103, Christen 9, Juden 151.

Der englische Kolonialminister Lord Balfield hatte wegen der Vorgänge eine weitere Aussprache mit Macdonald. Es gilt als wahrscheinlich, daß nach der Wiederherstellung der Ruhe und Ordnung zwei Untersuchungsausschüsse eingesetzt werden.

Die Auswirkung der Ereignisse in Palästina auf die muselmanische Welt findet starke Beachtung. In Bagdad haben die Moslems für den heutigen Freitag Zusammenkünfte in allen Moscheen einberufen. In einem Telegramm an den englischen Ministerpräsidenten wird gegen die Ty-

rannei der Zionisten in Palästina, gestützt auf die Balfour-Berordnungen Einspruch erhoben. In Beirut waren bisher keine Ausschreitungen zu verzeichnen. Die jüdische Bevölkerung nahm eine Protestentschließung gegen die schwache Haltung der britischen Verwaltung in Palästina an, die dem Völkerbund unterbreitet werden soll.

Die politischen Auswirkungen der Ereignisse und die sich für England hieraus ergebenden Folgen treten jetzt in der Presse stärker in den Vordergrund. Als entscheidende Voraussetzung für die Sicherung des Friedens wird in der „Daily News“ eine Verlautbarung des Königs Ibn Saud bezeichnet, der allein einen wirklich beherrschenden Einfluß auf die arabische Welt ausübe.

Palästinakundgebung in New-York.

New York, 30. August. Am Donnerstag fand im Madison Square Garden eine Kundgebung gegen die blutigen Ereignisse in Palästina statt, an der 20000 Juden teilnahmen. Mehrere Ansprachen wurden gehalten, darunter auch von Senator Borah.

baden verlegt werde. So würden bis zum Augenblick der Befehung alle Räumungs- und Liquidierungsmaßnahmen gemeinsam getroffen werden.

Abschlussarbeiten.

Haag, 30. August. Die politische Kommission, in der die sechs einladenden Mächte vertreten sind, ist heute vormittags um einhalb 11 Uhr zusammengetreten, um die Unterzeichnung und den Austausch der Abkommen über die Rheinlandräumung und die Vergleichskommission vorzunehmen. Briand und Henderson nehmen an der Sitzung teil, reisen dann aber mittags ab.

Dr. Stresemann stattete vor Beginn der Sitzung Briand noch einen Besuch ab, in dem wie verlautet die Saarfrage erörtert werden sollte.

Im Anschluß an die Sitzung der politischen Kommission tritt um 11 Uhr die finanzielle Kommission zusammen, um die gestrigen Vereinbarungen in den finanziellen Fragen zu punktieren und das abschließende Protokoll auszuarbeiten. Die beiden Protokolle, das der politischen und finanziellen Kommission, werden am Sonnabend in der öffentlichen Voll-

versammlung der Konferenz öffentlich angenommen werden.

Haag, 30. August. Die finanzielle Kommission der Konferenz ist heute vormittags in der Anwesenheit der Vertreter der zwölf, an der Konferenz teilnehmenden Mächte, zusammengetreten, um die endgültigen Vereinbarungen in den finanziellen Fragen festzustellen. Der Abschluß der Arbeiten wird für heute Abend erwartet.

Die deutsche Abordnung wird nach den bisherigen Dispositionen Sonnabend abends nach Berlin zurückkehren. Dr. Stresemanns Reise nach Genf wird für Mitte nächster Woche erwartet. Der englische Außenminister Henderson reist heute direkt nach Genf. Briand wird am Montag früh zur Teilnahme an der Vollversammlung des Völkerbundes in Genf eintreffen.

Die Rheinlandprotokolle unterzeichnet

Haag, 30. August. Die Protokolle und Abkommen über die Rheinlandräumung und die Vergleichskommission sind am Freitag Vormittag in der politischen Kommission der Konferenz durch die Vertreter der beteiligten sechs Mächte Eng-

land, Frankreich, Belgien, Italien, Deutschland und Japan unterzeichnet worden. Die Sitzung war um 12,15 Uhr zu Ende.

Die Unterzeichnung der Abkommen über die Rheinlandräumung und die Vergleichskommission erfolgte durch die Vertreter der sechs einladenden Mächte: Stresemann, Briand, Henderson, Gaspar, Grandi und Adatjki. Folgende Schriftstücke wurden ausgetauscht:

1. Ein Protokoll der sechs Mächte über den Abschluß der politischen Arbeiten der Konferenz.

2. Ein gemeinsames Abkommen der Locarnomächte (Deutschland, Frankreich, Belgien, Italien und England) über die Regelung der Vergleichskommission im Rheinland.

3. Ein gemeinsam von Frankreich, England und Belgien verfaßter Brief an Deutschland über die Einzelheiten der Räumung mit drei Anhängen, die sich auf die Einzelheiten der Durchführung der Räumung und die zu gewährenden Amnestie beziehen.

4. Eine gleichlautende Antwort Deutschlands an Frankreich, Belgien und England, in der die Vereinbarung über die Rheinlandräumung bestätigt wird.

Sämtliche Dokumente werden am Freitag Abend veröffentlicht werden.

Keine Lösung der Saarfrage.

Haag, 30. August. Wie nunmehr erneut bestätigt werden kann, hat die Saarfrage auf der Haager Konferenz keine Lösung gefunden. Zwischen der deutschen und der französischen Abordnung ist lediglich eine Vereinbarung getroffen worden, derzufolge zu einem späteren Zeitpunkt Verhandlungen zwecks endgültiger Regelung dieser Frage zwischen beiden Ländern direkt aufgenommen werden sollen. Die deutsche Abordnung hat somit offenbar den ursprünglich eingenommenen Standpunkt, da auch die Saarfrage auf der Konferenz geregelt werden müsse, fallen gelassen.

Einzelheiten zur Unterzeichnung.

Haag, 30. August. Die Unterzeichnung der Protokolle und Abkommen über die Rheinlandräumung und die Vergleichskommission erfolgte unter dem üblichen Zeremoniell in der Sitzung der politischen Kommission. Die Sitzung wurde durch den Präsidenten der Konferenz Gaspar eröffnet, wonach der Vorsitzende der politischen Kommission, der englische Außenminister Henderson, den einstimmigen Beschluß der fünf Mächte die Regelung der Vergleichskommission sowie das Schreiben der drei Besatzungsmächte verlas, daß diese in der Frage der endgültigen Räumung des Rheinlandes an Dr. Stresemann gerichtet haben. Dieses Schreiben enthält wörtlich den gefrigen Kommissionsbeschluß über die Räumung der Rheinlande sowie die bekannten drei Punkte, die sich auf die Fragen technischer Natur beziehen.

Dr. Stresemann verlas hierauf das deutsche Antwortschreiben, daß die Bestimmungen über die Rheinlandräumung wiederholt, von diesem Kenntnis nimmt und ihre Annahme durch Deutschland ausspricht.

Der englische Außenminister Henderson verlas sodann das Protokoll über die sogenannte Vergleichskommission, daß gleichfalls dem gestrigen Beschluß der politischen Kommission entspricht.

Die Unterzeichnung der Abkommen erfolgte hierauf in feierlicher Weise mit einem goldenen Füllfederhalter, der nach der Unterzeichnung Gaspars dem Präsidenten der Konferenz als Geschenk der Konferenzteilnehmer überreicht wurde, und in einer besonderen Eingravierung das Datum der Unterzeichnung trägt.

Nach der Unterzeichnung schüttelten die sechs Führer der Abordnungen unter allgemeinem Beifall einander die Hände.

Die Unterzeichnung der Finanzabkommen.

Haag, 30. August. Die endgültige Feststellung der Geschäfte der finanziellen Abmachung konnte im Laufe des Freitags vormittags nicht beendet werden. Die Sitzung der Finanzkommission, in der die Unterzeichnung dieser Abkommen stattfinden soll, wurde daher erneut auf den Nachmittag verschoben.

Die deutsche Räumungsverlautbarung

Haag, 30. August. Die deutsche Abordnung gibt am heutigen Freitag folgende amtliche Verlautbarung bekannt: Die in der heutigen Sitzung der Haager Konferenz übergebenen gemeinsamen Schreiben der Besatzungsmächte enthalten als hauptsächlichstes Ergebnis der langwierigen Verhandlungen die feierliche Ankündigung der Räumung des Rheinlandes. Mit der Räumung soll bereits im Monat September begonnen werden. Die Befreiung der zweiten Zone soll spätestens binnen drei Monaten vollendet sein. In der gleichen Zeit verlassen die englischen Truppen, die bekanntlich nur einen Abschnitt in der zweiten Zone besetzt halten, endgültig das Rheinland. Auch die in der zweiten Zone untergebrachten belgischen Truppen ziehen innerhalb dieses Zeitraumes ab. Die französischen Truppen, die dann noch ausschließlich die dritte Zone besetzt halten, werden mit der Räumung dieses Abschnittes sofort nach der Ratifizierung des Young-Planes durch das deutsche und französische Parlament und nach der Inangabe dieses Planes beginnen. Die letzten französischen Truppen werden den deutschen Boden innerhalb der hierauf folgenden acht Monate spätestens aber Ende Juni 1930 verlassen. Dem gemeinsamen Schreiben der drei Besatzungsmächte sind beigelegt je eine französische, eine belgische und eine englische Anlage. Diese Anlagen enthalten gewisse Einzelheiten über die Mitwirkung deutscher Behörden zur Erleichterung und Beschleunigung des Abtransport der Truppen. Ein weiterer Abschnitt bringt die bereits bekannte Regelung der Besatzungskosten. Schließlich sind noch in Koblenz Einzelverhandlungen vorgesehen über die beiderseitigen Gnadenmaßnahmen, die mit der Besatzung zusammenhängen.

Dr. Edeners Besuch beim Präsidenten Hoover.

New York, 30. August. Im Laufe des Donnerstag nachmittags stattete Dr. Edeners dem Präsidenten Hoover in Washington einen Besuch ab. Präsident Hoover gab seiner Bewunderung über die Leistung des „Graf Zeppelin“ und Dr. Edeners Ausdruck, die ein Beweis dafür sei, daß es in der Welt noch Abenteuerergeist gäbe. Dr. Edeners habe dem Flugwesen einen großen Dienst geleistet. „Der Erfolg ist“, so fuhr Hoover fort, „den hervorragenden wissenschaftlichen und technischen Fähigkeiten des deutschen Volkes zuzuschreiben, die durch ihre eigene Ueberlegenheit in die Tat umgesetzt wurden. Sie haben den Menschengestir zu erneutem Vertrauen in den menschlichen Fortschritt emporgehoben“.

Dr. Edeners, dessen Antwort durch Botschaftsrat Riep übersetzt wurde, erwiderte: „Herr Präsident, ich bin sehr

dankebar für die herzlichen Worte, die Sie mir gewidmet haben. Sie sind so gütig gewesen, die Leistung des Luftschiffes und seines Kapitäns dankbar anzuerkennen und wir sind stolz auf diese Anerkennung. Ich kann jedoch nicht umhin, zu erwähnen, daß diese Leistung nicht ohne die großzügige Hilfe seitens der Vereinigten Staaten erzielt werden konnte. Ich will diese Gelegenheit nicht verstreichen lassen, ohne meinen Dank dafür auszusprechen“.

Nach den Ansprachen geleitete Präsident Hoover Dr. Edeners in den Garten des weißen Hauses, wo beide photographiert wurden. Dr. Edeners sprach noch einige Worte in deutscher Sprache ins Mikrophon und verabschiedete sich dann vom Präsidenten.

Der Tag in Polen.

Notlandung eines Flugzeuges auf deutschem Gebiet.

Ein über Kwidzyn fliegendes polnisches Militärflugzeug ist infolge eines Motordefektes auf deutsches Gebiet herabgestürzt. Der Pilot ist schwer verwundet und das Flugzeug zertrümmert.

Ein Flugzeug in Flammen.

Am Dienstag abends flog über Zaporow bei Bromberg ein Militärflugzeug, Typ „Potez“. Pöhllich stand das Flugzeug in Flammen. Der Pilot und der Mechaniker sind mit Hilfe des Fallschirmes abgesprungen und mit geringen Verletzungen glücklich auf der Erde angekommen.

Durch einen Flugzeugpropeller getötet

Am Dienstag, nachmittags, mußte ein Militärflugzeug infolge eines Motordefektes unweit von Nowe Miasto niedergehen. Beim Landen ereignete sich ein tragischer Vorfall. Von dem Propeller wurde der 12-jährige Kuhhirt Stanislaus Suwalsti, welcher sich während des Landens auf einer Wiese befand, auf der Stelle getötet. Die Piloten haben diesen Unfall nicht bemerkt und sind davon geflogen.

Gespenster, die den Ehemann austreiben sollten.

Seit mehreren Wochen sind die Bewohner der Gemeinde Trzmiętowa, Wojewodschaft Posen, vom Wahn befangen, daß der „Teufel“ in das Haus des Wagenbauers Johann Siemion einquartiert sei. Alltäglich in den Abendstunden hat der Teufel verschiedene Dinge angestellt, wie schwere Tische und Stühle sowie andere Gegenstände herumgeworfen.

Das Haus war täglich von den Bewohnern der Gemeinde umstellt. Niemand hatte jedoch den Mut einzutreten.

Die Polizeibehörden haben sich schließlich des „Teufels“ angenommen und einen Funktionär an Ort und Stelle delegiert. Die Untersuchung zeitigte ein überraschendes Ergebnis. Es wurde festgestellt, daß der „Teufel“ niemand anderer

Anschlag auf einen reichsdeutschen Regierungspräsidenten.

Schleswig, 30. August. In der Nacht zum Freitag wurde auf die Wohnung des stellvertretenden Regierungsvizepräsidenten Grimpe in der Neumerlstraße ein Sprengstoffanschlag verübt. Um 2 Uhr morgens wurde von dem Dienstmädchen eine Höllemaschine im Hauseingang gefunden. Das Mädchen trug die Maschine bis außerhalb der Gartenumzäunung. Sie weckte den Regierungsvizepräsidenten, der die Schupo alarmierte. Beamte der Schutzpolizei zerschmetterten die Drähte und machten somit eine Explosion unmöglich.

Schleswig, 30. August. Zum Sprengstoffanschlag auf das Haus des Regierungsvizepräsidenten Grimpe, der der sozialdemokratischen Partei angehört, werden noch folgende Einzelheiten mitgeteilt:

Die ganze Umgebung wurde nach den Tätern abgesehen. Ein Polizeibeamter wollte in der Windallee Warnungsschiffe gehört haben. Als er sich an Ort und Stelle begab, war jedoch nichts zu entdecken. Bei der aufgefundenen Höllemaschine handelt es sich um das gleiche Fabrikat, wie bei denjenigen, die am 1. August dieses Jahres bei der Landkrankenkasse in Lüßneburg aufgefunden wurde. Die Höllemaschine enthielt etwa 4 Kilogramm Sprengstoff und hätte, wenn sie zur Explosion gekommen wäre, sicher das ganze Haus in die Luft gesprengt, da sie in dem mehrere Meter tiefen Hauseingang niedergelegt worden war. Die Bahnhofe der Umgebung wurden noch in der Nacht nach allen Richtungen hin überwacht. Von den Tätern fehlt noch jede Spur.

Abschluß des Minderheitenkongresses in Genf.

Der fünfte Minderheitenkongress ist am Mittwoch, abends, nach Annahme einer Reihe von Entschlüssen geschlossen. An der Spitze dieser Entschlüsse wird über das Verhältnis der Minderheiten zum Völkerbunde einheitlich festgestellt, daß der Minderheiten-

kongress der Ueberzeugung Ausdruck gegeben habe, „daß eine Lösung der internationalen Fragen innerhalb der einzelnen Staaten durch eine unmittelbare Verständigung zwischen den Völkern, zwischen Mehrheit und Minderheit gesucht werden muß.“

Ein Fall von Schlafkrankheit in Sosnowice.

Am Montag kehrte nach Erledigung von geschäftlichen Angelegenheiten in Posen der Direktor der Eisengießerei Eduard Angles, in seine Wohnung in Sosnowice zurück. Gleich nach seiner Ankunft erklärte Angles, daß er sich sehr ermüdet fühle und nichts essen werde, sondern sofort zu Bett gehen wolle. Diese Bemerkung war umso merkwürdiger, als Angles besondere Lebhaftigkeit zeigte und überdies die Nacht im Schlafwagen verbracht hatte, woselbst er nach seinen Angaben gut geschlafen hatte. Er legte sich zu Bett und wachte bis zur Stunde noch nicht auf. Die hinzugerufenen Ärzte aus Sosnowice erklärten übereinstimmend, daß Angles lebe, eine normale Atmung habe, aber auf keine Weise aus dem Schlaf geweckt werden könne. Am Mittwoch wurden daher zwei Professoren der Krakauer Universität zum Krankenbett berufen. Auch die dem Schlafenden gegebenen Einspritzungen hatten keine Wirkung. Die Professoren erklärten, daß es sich in diesem Falle um einen Fall von Schlafkrankheit handele, deren Wesen noch nicht erforscht ist.

Schweres Jagdunluck.

Warschau, 30. August. Wie aus Bromberg gemeldet wird, hat sich in der dortigen Gegend ein schweres Jagdunluck ereignet. Die beiden Söhne des Pächters Wrofoski und der Sohn des Bromberger Postinspektors ruderten gemeinsam über einen See, um vom Boot aus Enten zu schießen. Aus noch nicht geklärter Ursache ging das Gewehr des jüngeren Wrofoski los, wobei sein Bruder auf der Stelle getötet und der Sohn des Postinspektors lebensgefährlich verletzt wurde.

1. Die Sicherung der nationalkulturellen und staatsbürgerlichen Rechte, der nationalen Minderheiten soll zu einem verpflichtenden Grundsatz der europäischen Rechtsprechung werden.

2. Zur Behandlung und Erledigung der einzelnen aus dem Minderheitenproblem und den Minderheitenschutzbestimmungen sich ergebenden Fragen und zur Weiterentwicklung der allgemeinen Regelung des Minderheitenrechtes ist eine ständige Institution beim Völkerbunde nach Analogie des internationalen Arbeitsamtes zu schaffen.

3. Der Kongress erklärt wiederum seine Bereitwilligkeit, an der friedlichen Lösung des Minderheitenproblems und an jedem Versuche dazu mitzuarbeiten.

Eine zweite Entschlüsselung richtet sich an die internationale Kommission für geistige Zusammenarbeit des Völkerbundes mit der Forderung, da auch Vertreter von nationalen Minderheiten (in diesem Falle kommen namentlich die Catalonier in Frage) zur wissenschaftlichen Mitarbeit zugezogen werden sollen.

Sodann begrüßt der Kongress in einer Entschlüsselung die für Donnerstag vorgesehene Gründung eines Verbandes der Minderheitenjournalisten, der eine vermittelndes Organ der intellektuellen Völkerverständigung werden soll.

In einem Bericht der Organisationskommissionen wird dem Präsidenten Dr. Wilson, dem Generalsekretär Dr. Amende und den Mitgliedern des Ständigen Ausschusses der wärmste Dank ausgesprochen und der Ausschuss beauftragt, die Beschlüsse des Kongresses durchzuführen und dessen nächste Tagung vorzubereiten.

Darauf schloß Präsident Dr. Wilson die Tagung.

Der Mann, der an der Wiege der Funktechnik stand.

Dr. h. c. Georg Graf von Arco - 60 Jahre alt!

Wenn ein bedeutender Zweig der Technik durch wichtige Fortschritte oder Neuanwendungen plötzlich weiten Volkskreisen nahegebracht wird, so knüpft sich gewöhnlich an die Lösung der neu entstandenen Aufgaben, an die Bewältigung der letzten Schwierigkeiten eine Reihe jüngerer Namen, die in aller Munde sind. Die alten Pioniere der Technik dagegen geraten allzuleicht in Vergessenheit. Die neuzeitliche Welt hat ein kurzes Gedächtnis und wenig Sinn für das Historische; sie möchte über eine flüchtige Auseinandersetzung der Grundlagen gleich „in medias res“ gehen. Gar zu leicht wird dann verkannt, was die Altmeister der Technik zu ihrem neuen Aufschwunge beigetragen haben.

So ist es auch auf dem Radiogebiet. Wieviel „Rundfunk“-Liebhaber denken wohl heute beim Einstellen ihres Empfängers daran, daß die Benutzung aufeinander abgestimmter Sender und Empfangschaltungen vor über 25 Jahren durch Arbeiten begründet wurde, an denen die deutschen Erfinder Prof.

der heutige Ausbau der Radiotelephonie als ein kulturelles Hilfsmittel ohnegleichen doch nur möglich werden konnte auf der breiten volkswirtschaftlichen Grundlage, die der Radio-Industrie und Technik in früheren Jahren durch die schöpferischen Leistungen ihrer Pioniere gesichert wurde! Unter diesen Pionieren müssen wir in vorderster Reihe Dr. Georg Graf

funktentzerns und mit dem Werden und Wachsen der Großstation Nauen so eng verknüpft ist.

Dr. phil. h. c. Georg Graf von Arco, geboren am 30. August 1869 zu Großschütz in Oberschlesien, besuchte das humanistische Gymnasium in Breslau, erhielt 1889 das Reifezeugnis und wandte sich nach kurzem, mehr

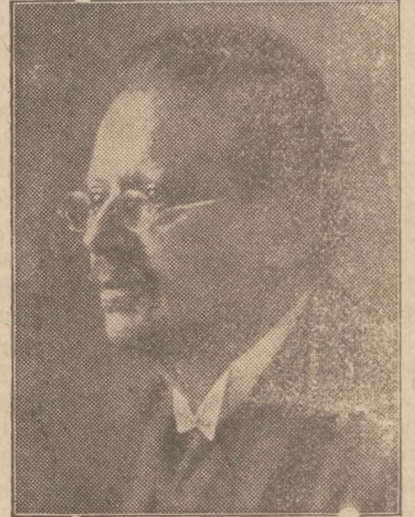
fassen. Denn wer ihn heute in seiner außergewöhnlichen körperlichen Beweglichkeit, etwa als begeisterten Automobilisten am Steuer seines Wagens kennenlernt, oder wer erlebt hat, welche Fülle von Impuls und bezwingender Willensstärke in diesem schmächtigen Körper gebannt ist, der wird nicht den Eindruck eines in seiner Lebensarbeit und Energieentfaltung Gealterten von ihm erhalten, sondern vielmehr den eines auf der Höhe der Kampfkraft tätig im Getriebe stehenden, Zahlreiche Anregungen und fruchtbare Erkenntnisse sind von diesem Manne auf seine langjährigen



Jugendbildnis.



Dr. h. c. Georg Graf von Arco.



Professor Slaby (r) hat in gemeinsamer Arbeit mit Arco die drahtlose Telegraphie zum wesentlichen Instrument des Welt-Nachrichtendienstes gemacht.

Braun, Prof. Slaby und Graf Arco den hauptsächlichsten Anteil hatten, und daß damit ein System geschaffen war, welches der jungen Technik zu weltumspannender Bedeutung verhalf? Und wie wenige möge bedenken, daß

von Arco nennen, dessen Name mit dem Aufschwung der deutschen Radiotelegraphie, mit dem Gedeihen des von ihm geleiteten Tele-

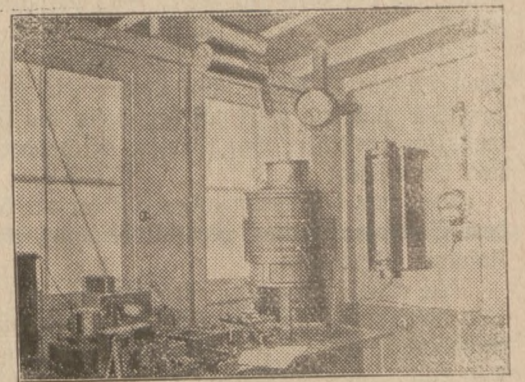
tafendem Studium der Offiziers-Laufbahn zu, die ihn jedoch nicht befriedigte. Seine von Kindheit an auf Gegenstände der Technik gerichtete Neigung trieb ihn zu dieser zurück. Er arbeitete zunächst unter Geh.-Rat Riedler in dessen Konstruktionsbüro an der Technischen Hochschule zu Charlottenburg und begann auf seinen Rat nach einem glücklichen Aufstakt im Jahre 1893 das Maschinenbaustudium. Bald überleitete die Bekanntschaft mit Prof. Slaby, der sich damals gerade der drahtlosen Telegraphie zuzuwenden begann, Arco's technische Betätigung — fast widerwillig — in diejenige Richtung, in welcher er später, auf der Grundlage der mehrjährigen Zusammenarbeit mit Slaby weiterbauend, so große Erfolge erzielt hat. Beziehungen zur AEG. veranlaßten dann seinen Eintritt als Ingenieur in deren Kabelwerk; jedoch fuhr er fort, Slaby bei seinen funktelegraphischen Versuchen zu assistieren. So ergab es sich, daß Arco auch in seiner Betätigung bei der AEG. immer mehr zur Funkerei gedrängt wurde. Hier erfolgte, etwa 1900, sein erstes Zusammentreffen mit Prof. Braun aus Straßburg. Dieser hatte 1898 den die Sendertechnik umwälzenden Gedanken des geschlossenen Schwingungskreises gefaßt; und es ist bekannt, daß zwischen diesem System, das von Siemens & Halske vertreten wurde, und dem Slaby-Arco'schen System, der offenen abgestimmten Kreise am Sender und Empfänger, wie es die AEG. ausführte, in den folgenden Jahren ein lebhafter Wettbewerb entstand. Den unausbleiblichen Patentstreitigkeiten machte schließlich, dank dem Einfluß des Kaisers, der sich für die Funkentelegraphie tätig interessierte, die Vereinigung beider Gruppen ein Ende. So entstand 1903 die Gesellschaft für Drahtlose Telegraphie m. b. H. (Telefunken), als deren Chefingenieur und technischer Leiter Graf Arco vom Tage der Gründung an bis heute die Fäden der Entwicklung in der Hand gehalten hat.

Bei der Aufzählung der weltbewegenden Fortschritte, welche die drahtlose Telegraphie seit jener Zeit gemacht hat, wird Arco's Name immer einer der ersten sein. Er ist geschichtlich so eng mit dem Emporbühen dieses Gebietes verknüpft, daß er aus der Chronik der deutschen Technik nie wieder ausgelöscht werden kann.

Graf Arco steht heute im 60. Lebensjahre, in voller Rüstigkeit mitten in der Arbeit. Er widmet sich der Radiotechnik nicht nur in der täglichen Erledigung seiner Pflichten als oberster Leiter der Forschungs- und Entwicklungsarbeit seines Konzerns, sondern auch in den Mußestunden durch Abhaltung gemeinverständlicher Vorträge über die technischen Aufgaben und die wirtschaftliche Bedeutung der neuzeitlichen Radiotelephonie. In einem dieser Vorträge hat er selbst sich kürzlich als „Veteran“ der Radiotechnik bezeichnet. Das ist aber nur in des Wortes übertragenen Bedeutung aufzu-

Mitarbeiter übergeströmt, die selber zum Teil — es sei hier nur an A. Meißner und Rendahl erinnert — in der Radiowelt berühmte Namen tragen. Dabei ist die Art seines Denkens und Schaffens höchst eigentümlich: Ein bemerkenswertes physikalisches Anschauungsvermögen und eine klare Vorstellung räumlicher Beziehungen erregen ihm den freimütig eingestanden Mangel an mathematischer Vollkommenheit. In seiner Art, Gedanken zu fassen und wiederzugeben, zeigen sich, gleich ausgeprägt, alle Vorzüge und Schwächen einer genialen und impulsiven Persönlichkeit. Das äußert sich im blitzschnellen Uebersetzen der physikalischen Bedingungen, der technischen Verwertungsmöglichkeiten einer neuen Erscheinung, ebenso aber im raschen Ermatten gegenüber Vorstellungen, die seiner Denkart nicht entsprechen, in der Sprunghaftigkeit und in dem telegraphischen Stil seiner Redeweise, in den Wallungen der Gemütsstiefe und Warmherzigkeit einerseits, des Jähzorns andererseits.

Zu den Kennzeichen bedeutender Köpfe gehört aber meistens auch die Vielseitigkeit, und diese zeichnet Arco in besonderem Maße aus; Belesenheit und schlagfertiges Wissen außerhalb seines Fachgebiets in Medizin, Physiologie, Biologie, eine lebendige Teilnahme an allen kulturfördernden und humani-



Einer der ersten von Arco und Slaby konstruierten Sender aus dem Jahre 1900.

tären Bestrebungen, Freigeistigkeit mit überzeugtem Bekenntnis zu den Lehren des Monismus, dessen politische Schlußfolgerung, wonach der Staat so beschaffen sein müsse, daß jedes Individuum ein Höchstmaß von Glück erreichen kann, ihm zum Dogma geworden ist. Es ist bekannt, wie unter dem Eindruck der Katastrophe des Weltkrieges Graf Arco's Sinn für Menschlichkeit ihn Kreisen nahebrachte, deren Weltfriedensschwärmerei in einem seltsamen Gegensatz zu seinem ausgeprägten Wirklichkeitsinn stand. Bei den vielseitigen Berührungsmöglichkeiten eines so veranlagten Kopfes mit der Welt der intellektuellen Größen, und bei seinen technischen Erfolgen wäre es Arco leicht gewesen in der Öffentlichkeit eine glänzende Rolle zu spielen. Doch seine bescheidene Art läßt das nicht zu. Seine Selbstkritik und sein Drang zur Wahrhaftigkeit sind es, die ihm die Grenze ziehen. Die Welt der drahtlosen Technik aber weiß und würdigt, was Dr. Georg von Arco ihr an bleibenden Werten geschenkt hat.



Die Großfunkstation Nauen, deren Schöpfung wir der Initiative Arcos zu verdanken haben.

Wojewodschaft Schlesien.

Keine Arbeitslosenfrage in Oberschlesien

Das Statistische Amt stellt fest, da es in der Wojewodschaft Schlesien etwa 6.000 Arbeitslose gibt. Im vergangenen Jahr wurden um dieselbe Zeit 25.000 Arbeitslose registriert. Von den 6000 Arbeitslosen sind der größte Teil alte, nicht qualifizierte Arbeiter. Die schlesische Industrie fühlt das Fehlen von jungen Arbeitskräften. Der größte Mangel herrscht an jungen, gelernten Arbeitern. Die Folge davon ist, daß die Industrie genötigt ist, gelernte Arbeiter aus anderen Landesteilen aufzunehmen. Die Ausreise von schlesischen Arbeitern nach Frankreich ist zum Stillstand gekommen. Augenblicklich werden in Oberschlesien von französischen Bergwerken junge Arbeiter, jedoch ohne Erfolg gesucht.

Bielitz.

Fürst Sulkowski gestorben.

Am Freitag, um 10.30 Uhr vormittags, ist in dem Schloß in Bielitz, Alexander Eduard Fürst Sulkowski, Herzog von Bielitz, im Alter 73 Jahren nach langer schwerer Krankheit gestorben. Der Fürst hat als aktiver Offizier im österreichischen Husarenregiment Nr. 6 gedient. Am 17. Jänner 1920 hat er die Standesherrschaft Bielitz nach seinem verstorbenen Bruder übernommen. Der Fürst hinterläßt die Gemahlin, zwei Söhne und vier Töchter. Als Patronatsherr der katholischen Kirche in Bielitz und Kurzwald hat der verstorbene Fürst sich große Verdienste um die Kirche erworben.

Der Fürst selbst führte ein sehr bescheidenes Leben und hatte als passionierter Jäger nur am Walde und seinen Besitzungen Freude. Im Familientreife fühlte sich der Verstorbene am wohlsten.

Die Beisetzung findet am Montag, um 3.30 Uhr nachmittags, vom Schloß in Bielitz aus nach feierlicher Einsegnung in der katholischen Pfarrkirche in der Schloßkapelle statt.

Befehlagnahme von Romanbüchern. In Bielitz wurde der im Straßenhandel verkaufte Roman „Heimat, Heimat“ von Richard Skowronek beschlagnahmt. Wegen dieses Romanes, der in der Berliner Illustrierten Zeitung erschien, wurde diesem Blatte für Oberschlesien das Postdebit entzogen.

„Maikabi“, Touristenabteilung. 12 Klubtour am Sonntag, den 1. September l. J.; Zusammenkunft: am Portage um 13 Uhr 30 Bielitzer Bahnhof; Abfahrt: 13 Uhr 50 nach Telesnia; Ziel: Pilsko; Führung: Walter Kühner. Tour-Retourkarten bis Telesnia lösen. Gäste herzlich willkommen!

Kattowitz.

Magistratsbeschlüsse.

In der letzten Magistratsitzung wurden folgende Beschlüsse gefaßt:

Das Bauprojekt für den neuen Kinderhort auf dem Terrain des Kinderkrankenhauses auf der ul. Raciborskiej wurde angenommen. Das Projekt wurde einer speziellen Kommission unter dem Vorsitz des Dezerenten, Stadtrat Dr. Przybyla, überwiesen voraus sich die Finanzkommission damit befassen wird.

Ein weiteres Projekt für den Bau eines neuen Pavillons für die zwangsweise Heilung von venerisch Kranken wird unter der Bedingung genehmigt, daß das Bauamt in der kürzesten Zeit einen detaillierten Bauplan anfertigt. Das Terrain für den Pavillon wird die Spitalkommission feststellen. Da das Geld für diesen Bau vorhanden ist, wird der Pavillon noch in diesem Jahr in Arbeit genommen.

Im Kosciusztopark wird ein Pavillon für die im städtischen Tiergarten befindlichen Löwen und Affen gebaut werden. Der Pavillon wird auf der Stelle des früheren Pulvermagazins entstehen. Das Projekt wurde der Finanzkommission überwiesen.

Der Bau des Wohnhauses auf der ul. Welnowskiej nach dem Staatspräsidenten Moscicki benannt, wurde der Firma Kolodzie übertragen.

Die Ausführung der Arbeiten an dem Wohnhaus für 120 Wohnungen für die ärmste Bevölkerung wurde zum einheitlichen Preise den Firmen Dembinski, Kabus, Keriakowski, Wawrzyt und Widuch übertragen.

Bestätigt wurde das Kanalisierungsprojekt in der verlängerten ul. Graniczna.

Die Ausführung der Arbeiten auf der ul. Paciborska wurde im Sinne der Baukommission der Firma Terma übertragen.

Eine Nichtigstellung. Das Kriminalamt in Kattowitz teilt mit: Die in dem Artikel „Die Tragödie einer Lehrerin“ gegebene, in der Tageszeitung „Polonia“ Nr. 1743 vom 13. August 1929 erschienene Darstellung eines Vorfalls, wird dahingehend aufgeklärt, daß sich dieser Vorfall in Freistadt, Tschechoslowakei, ereignet hat, wofür die Lehrerin Grideritzke Boshenek wohnte und nicht in Schwarzasser, wie dies die „Polonia“ angegeben hat. Die Boshenek stammt zwar aus Schwarzasser, wofür sie auch ihre Anverwandten hat, wohnt jedoch seit mehreren Jahren in Freistadt.

Folgender Tatbestand lag dem Bericht zu Grunde: Infolge Auflösung einer Verlobung beschloß die Boshenek ihr zweijähriges Kind zu ermorden und sich selbst das Leben zu nehmen. In der Wohnung ihrer Schwester hat sie dem Kinde mehrere Messerstücke beigebracht und sich selbst die Pulsadern durchgeschnitten. Auf die Schreie des Kindes kamen die Nachbarn hinzu und legten beiden Verletzten Verbände an. Darauf versuchte die Boshenek, sich zu erhängen, wurde aber daran gehindert. Zum drittenmal versuchte die Boshenek sich das

Leben zu nehmen, indem sie sich eine Schürze in den Mund stopfte. Auch dieser Versuch mißlang. Sie wurde darauf in das Krankenhaus übergeführt. Das Kind kämpft mit dem Tode.

Rückkehr der Ferientouristen. Diejenigen Kinder, die am 2. Juli in die Ferientouristen des Grafen Lacti in Posadowie, Wojewodschaft Posen, gesandt wurden, kehren am Samstag, den 31. d. M., um 8.35 abends, zurück. Die Eltern werden ersucht, die Kinder in den Warteräumen der dritten Klasse des Bahnhofes abzuholen.

Personalnachricht. Der Direktor des Oberbergamtes in Kattowitz, Ing. Siegmund Malawski kehrte von seinem Erholungsurlaub zurück und hat die Amtsgeschäfte übernommen.

Schweizer Bankiers in Kattowitz. Am Freitag ist eine Gesellschaft von zwanzig Industriellen und Bankiers aus der Schweiz in Kattowitz eingetroffen. Die Gesellschaft ist Gast des Arbeitgeberverbandes. Am Sonnabend, abends, erfolgt die Weiterfahrt nach Krakau.

Straßensperre zum Motorradrennen. Die Polizeidirektion in Kattowitz teilt mit, daß am 1. September während der Zeit des Motorradrennens von 13 bis 20.30 Uhr die Chaussee Gieschewald — Emanuelsjegen für den gesamten Wagen- und Fußgängerverkehr gesperrt wird. Die Umfahrung von Kattowitz nach Gieschewald — Emanuelsjegen erfolgt über die ul. Witolowska.

Im Auto überfahren. Auf der Chaussee von Emanuelsjegen — Kattowitz wurde vom Personenauto Sl. 3588 der 43 Jahre alte Anton Piot aus Czestochowa umgefahren. Er erlitt Verletzungen am Kopf und dem rechten Fuß. Der Verletzte wurde in das städtische Krankenhaus in Kattowitz übergeführt.

Neuerlicher Streit auf der Bleischarleygrube. Der neuerzeit auf der Bleischarleygrube ausgebrochene Streit von 1700 Arbeitern wurde liquidiert, nachdem die Grubenaktion den Arbeitern die ihnen nach dem Tarif zustehende fünfprozentige Erhöhung für Attorarbeiten zugesagt hatte. In der am Mittwoch stattgefundenen Verhandlung wurde jedoch keine Einigung erzielt und aus dem Grunde, weil die Direktion die Lohnerhöhung vom Verhandlungstage in Kraft treten lassen wollte, dagegen die Arbeiterschaft auf dem Standpunkt steht, eine Nachzahlung vom Datum des Tarifbeschlusses zu erhalten. Aus diesem Grunde sind die Arbeiter abermals in einen Streit getreten. Der Streit umfaßt 2000 Arbeiter.

Plesz.

Der Mietzins im neuen Stadthaus. In dem neuen Wohnhaus der Stadtgemeinde Plesz auf der ul. Kopernika wurden zwölf Familienwohnungen der Benützung übergeben. Der monatliche Mietzins für eine Drei-Zimmer-Wohnung im Parterre und der zweiten Etage beträgt 137 Zloty. Für dieselbe Wohnung in der ersten Etage werden 142 Zloty gezahlt. Eine Zwei-Zimmer-Wohnung im Parterre und der zweiten Etage kostet 85 Zloty und in der ersten Etage 105 Zloty monatlich. Einzimmerwohnungen für Unverheiratete kosten 45 Zloty monatlich in der dritten Etage.

Brände. Infolge schlechter Bauart des Kaminens entstand im Hause des Landwirts Paul Jurek in Ober-Lazisk ein Brand, der den Dachstuhl und die am Boden befindliche diesjährige Ernte vernichtete. Der Schaden beträgt 15.000 Zloty. In Miewiadomia Gornym ist aus einer unbekanntem Ursache im Hause des Paul Pieczowski ein Brand entstanden. Das ganze Haus fiel den Flammen zum Opfer. Der Schaden wird mit 15.000 Zloty beziffert.

Ein Zigeuner vom elektrischen Strom getötet. Während der Zeit einer Razzia nach Zigeunern in den fürstlichen Wäldern des Kreises Rybnik ist der 18-jährige Zigeuner Josef Burjanski auf den Mast der elektrischen Hochspannungsleitung heraufgeklettert. Er kam mit der elektrischen Leitung in Berührung und erlitt schwere Brandwunden, worauf er von dem 25 Meter hohen Mast zur Erde herunterfiel. Vor der Ankunft des Arztes ist Burjanski an den erlittenen Verletzungen gestorben.

Rybnik.

Versuchter Einbruchdiebstahl. Dem Kürschnermeister Franz Cwid in Rybnik haben einige unbekannte Einbrecher einen Besuch abgestattet. Die Diebe sind in die Kellerräume mit Hilfe von Nachschlüsseln eingedrungen und haben im Kellergewölbe unter dem Geschäftslokal ein Loch gestemmt. In das Geschäftslokal sind sie jedoch nicht eingedrungen, da sie wahrscheinlich verschreckt wurden. Die Polizei hat eine Nachforschung eingeleitet, um die Täter zu erwidern.

Zusammenstoß einer Lokomotive mit einem Güterzug. Eine Reservelokomotive fuhr in einen zusammengestellten Güterzug. Dabei wurden der Eisenbahner Josef Grzeska schwer, der Zugsführer Szwach und der Postfunktionär Ciemięga aus Rybnik leicht verletzt. Grzeska wurde in das Zulustrankenhause in Rybnik eingeliefert.

Schwientochlowitz.

Die Kriminalstatistik des Kreises Schwientochlowitz für den Monat Juli

Im Monat Juli wurden der Polizei im Kreise Schwientochlowitz folgende Vergehen und Verbrechen gemeldet: Politische Vergehen 19, Aufruhr und Widerstand gegen die Macht 4, andere Vergehen gegen die Macht 7, Desertion 2, andere Vergehen gegen Heer und Staat 3, Ruhestörung 1, Schmuggel 5, Landstreicherei und Betteln 4, Fälschung von Geld und Wertpapieren 8, Fälschung von Dokumenten 2,

Raub 1, Brandstiftung 9, Vergehen gegen die Sexualität 1, andere Vergehen gegen die öffentliche Moral 13, Körperverletzung 63, Eisenbahndiebstahl 1, andere Einbruchdiebstähle 21, Taschendiebstähle 6, Feld- und Walddiebstähle 5, einfache Diebstähle 76, Betrügerei 14, Erpressung 1, Hazardspiel 5, Vergehen gegen die sanitären Verwaltungsvorschriften 112, Vergehen gegen die administrativen Handelsbestimmungen 170, Selbstmord 3, Unglücksfälle mit Todeserfolg 18, verschwundene Personen 1, Vergehen gegen die Meldungs-vorschriften 113, Aneignung 2, Meineid 4, Entfernung vom Heer 4, illegaler Waffenbesitz 1, Vergehen gegen das Dekret vom 8. Februar 1918 „Miary“ 2, andere Vergehen 1354 und Vergehen gegen die Passvorschriften 78, Nicht aufgeklärt wurden 5 Fälle wegen politischer Vergehens, 2 Fälle wegen Geldfälschung, 2 Fälle Vergehens gegen die Macht, 1 Fall wegen Körperverletzung, 2 Fälle wegen Taschendiebstähle, 1 Fall wegen Kasseneinbruch, 9 Fälle wegen Einbruchdiebstahl, 1 Fall wegen Betrug, 2 Fälle wegen Körperverletzung und 2 andere Fälle.

Verhaftet wurden 1 Person wegen politischen Vergehens, 2 Personen wegen Desertion, 2 weibliche Personen wegen Schmuggel, 2 Personen wegen Vorstoß gegen die öffentliche Moral, 2 Personen wegen Einbruchdiebstahl, 1 Person wegen Diebstahl, 1 Person wegen Entfernung vom Heer. 215 männliche und 4 weibliche Personen wegen Passvergehen und 2 Personen wegen anderer Vergehens.

Feuer. Im Anwesen des Bernard Wiczorek in Dombrowia Wielka entstand ein Brand, welcher durch die Mieter des Hauses gelöscht werden konnte, bevor ein größerer Schaden entstanden ist.

Straßenperre. Das Kreisamt in Chropaczow teilt mit, daß ab 1. September d. J. die Chaussee Chropaczow — Zagiewniki für den gesamten Wagenverkehr infolge Straßensperre gesperrt bleibt. Die Umfahrung von Chropaczow nach Zagiewniki erfolgt über Hubertshütte.

Eine diebische Bettlerin. Eine gewisse Anna Urbanski, wohnhaft in Charlottenhof, kam eines Tages zur Frau Zwowski nach Schwientochlowitz. Sie bat um ein Almosen. Frau Zwowski ließ die junge Bettlerin in der Küche Platz nehmen. Die Urbanski bemerkte in einem Zimmer eine Geldtasche und nahm sie an sich. In der Tasche befanden sich 1500 Zloty Bargeld und Wertpapiere in der Höhe von 5000 Zloty. Die Bettlerin entfernte sich darauf. Der Diebstahl wurde bemerkt und der Polizei die Anzeige erstattet. Durch die Polizei wurde die Bettlerin in kurzer Zeit eruiert und verhaftet. Von dem gestohlenen Bargeld fehlten bereits 200 Zloty. Die Tasche mit dem restlichen Geldbetrag und den Wertpapieren hatte die geriebene Bettlerin auf dem Dachboden eines Beamtenhauses in Bismarckhütte versteckt.

Zusammenstoß zwischen Auto und Motorrad. An der Ecke der ul. Bytomskiej und Wolnowej in Orzegow ist der Führer des Autobusses Sl. 7806 in den Motorradfahrer Richard Dwezar aus Peuten hineingefahren. Das Motorrad wurde erheblich beschädigt. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

Krankenfürsorge der Krankenkassen des Kreises. Im Laufe des Monats Juni 1929 wurden ambulatorisch behandelt an Krankenkassenmitgliedern 187 Pflichtmitglieder sowie 12 freiwillige Mitglieder. Zahnärztlich behandelt wurden 328 Pflicht- und 6 freiwillige Mitglieder. Für die Behandlung entstanden den Kassen Ausgaben in Höhe von 15933,24 Zloty für ärztliche und 3384,57 Zloty für zahnärztliche Behandlung. Die gewährten Medikamente erforderten einen Betrag von 10756,23 Zloty. In Spitälern wurden behandelt 138 männliche Kassenmitglieder insgesamt 1983 Tage und 65 weibliche Mitglieder an 928 Tagen. Es entstanden hierfür Gebühren 10575,46 Zloty für die männlichen Inassen und 4368,66 Zloty für die weiblichen Inassen. Arbeitsunfähige Kassenranke wurden 690 männliche und 156 weibliche gezählt. Krankenunterstützungen wurden gezahlt 19.864,05 Zloty für die männlichen und 559,50 Zloty für die weiblichen Patienten. Verstorben sind 1 männliches Mitglied, für welches 150 Zloty Sterbeunterstützung gezahlt wurden, 2 weibliche Mitglieder, wofür 90 Zloty Sterbeunterstützung gezahlt wurde und 4 Familienmitglieder für welche insgesamt 121,12 Zloty Sterbegeld ausgezahlt wurden.

Radio.

Samstag, den 31. August.

Warschau. Welle 1411: 18,00 Übertragung aus Wilna. 20,30 Abendkonzert. Leichte Musik. 22,45 Tanzmusik.

Kattowitz. Welle 416,1: 16,20 Schallplattenmusik. 18,00 Kinderprogramm. 20,30 Abendkonzert aus Warschau. 22,45 Tanzmusik.

Krakau. Welle 313: 20,30 Konzertiübertragung aus Warschau. 22,45 Tanzmusik aus einem Restaurant.

Breslau. Welle 253: 16,30 Unterhaltungskonzert. 20,15 Abendunterhaltung. 22,30 Tanzmusik.

München. Welle 533: 16,00 Nachmittagskonzert. 20,45 Ludwig Schmiedmeier spielt virtuose Klavierstücke. 21,00 Alte Schlager. 22,00 Konzert und Tanzmusik.

Berlin. Welle 418: 17,30 Gartenkonzert. 19,30 Dr. Armin T. Wegener: „Am Tor der Steppe“. 20,00 Auskonzerten.

Prag. Welle 487: 11,30 Schallplattenmusik. 12,05 Landwirtschaftsfunf. 12,20 Mittagkonzert. 13,25 Rundfunf für Industrie, Handel und Gewerbe. 16,30 Nachmittagskonzert. 17,40 Arbeiter-Vortrag. 18,00 Deutsche Pressenachrichten. 18,05 Deutsche Sendung. 19,30 Uebertragung aus dem Nationaltheater in Prag: „Die Wafferritze“ von A. Dvorak. 22,25 Uebertragung aus Joadjinsthal.

Wien. Welle 517: 11,00 Vormittagsmusik. 16,40 Nachmittagskonzert. 19,00 Kammermusik. 20,10 Aus volkstümlichen Opern.

Die letzten Aufenthaltstage ZIRKUS

Staniewski

Bielsko, ul. Batorego (gegenüber dem Elektrizitätswerk)
Gänzliche

Programmänderung Gastspiel von M. de Lerré.

Berühmte Artistin des Pariser Mollin-Rouge
Der lebende Schmetterling.
Beginn 8:30 Uhr abends.

Normale Eintrittspreise. — Der Zirkus besitzt eine Menagerie. — Besichtigungszeit von 9 Uhr früh bis 9 Uhr abends. — Erwachsene 50 Groschen, Kinder 30 Groschen.

Kurhotel „Dolina Luizy“ Wapienica.

Schönster und beliebtester Ausflugsort. Auto-
busverkehr vom Bahnhof Bielsko bis zum Hotel.
Bietet durch die staubfreie geschützte Lage
am Walde angenehmen gesunden Aufenthalt.

Gut eingerichtete Fremdenzimmer
mit voller Pension.

Erstklassige Küche Gepflegte Biere und Weine
Elektrisches Licht Kegelbahn Telefon 14-73
Vor- u. Nachsaison ermässigte Preise

Adolf Folwarczny

Besitzer

373

Ein Verkäufer

aus der Tuch-, Manufaktur- u. Schnei-
derzutatendbranche, der deutschen und
polnischen Sprache mächtig, repräsen-
tablen Auftretens,

per sofort gesucht.
Schriftliche Offerten mit Gehaltsansprü-
chen bitte an die Firma:

Weinraub & Friedmann, Królewska
Huta, Wolności 17, zu richten. 449

Aspirin- TABLETTEN

bei Erkältungsanzeichen,
rheumatischen Schmerzen
In allen Apotheken erhältlich.

Auto!

Taxi für Nah- und Fernfahrten.

Vermittlung für Kauf und
Verkauf von Autos, fabriksneu
und gebraucht.

Vertretung von Autoölen und
Benzin.

Tadeusz Mielnicki
Bielsko-Biala

Tel. Nr. 2414.

Tel. Nr. 2414.

Erstklassiges
Töchter-Institut B. Freylers Nf.
Wien, I., Schuberting 9.
Fortbildungs-, Sprachen- u. Musikschule u. Villenpensionat
nach Schweizer Muster mit allen Schultypen mit
Öffentlichkeitsrecht, Kunstgewerbe, Sport. Prospekte.
Tel. U 16-2-50. Referenzen. 466

Bienenstöcke

sind
preiswert abzugeben.
Wo, sagt die Verwaltung dieses Blattes. 440

Zur Lüftung und Kühlung der Räume in den heißen Tagen: Fensterventilatoren,

welche ohne besondere Vorkehrungen in jedes
Fenster eingesetzt werden können à zł. 125.—

Tisch- und Wandventilatoren,

feststehend und oscillierend zł. 108.— bis zł. 340.—
in grosser Auswahl im Verkaufsraum

des
Elektrizitätswerkes Bielsko-Biala
Bielsko, ul. Batorego 13a.

Telephon 1278 und 1696. 448 Geöffnet 8—12 2—6 Uhr.

Patentanwalt Dr. Hermann Sokal

Beideter Gerichtssachverständiger
Katowice, Stowackiego 22, Tel. 312

besorgt: Patent-, Muster-, Markenschutz, alle
Angelegenheiten des gewerblichen Recht-
schutzes im In- und Ausland. 738

Frei umsonst!



Detailpreise
Volksschuhe
NN 35 bis
mit angenähter
Sohle
u. Absatz zł. 4.80

Sportschuhe
NN 35 bis 41
mit vulkanisierter
Sohle
(Gymnastikschuhe) zł. 6.—

ACHTET
AUF DIE
FABRIKMARKE
„PEPEGE“

„PEPEGE“

ÜBERALL ZU VERLANGEN.

Kluge Hausfrauen

Touristen, Sommerfrischler, Junggesellen, exponierte
Gastwirte, Pensionate und Arbeiter verproviantieren
sich am besten und billigsten durch

Wurst- und Fleisch-Konserven

anerkannt bester Qualität der
415 Wurst- und Fleischkonservenfabrik

Rudolf Vogel, Bielsko, Rynek 30.

Die billigste Einkaufsquelle

für

Email- und Küchengeräte

finden Sie nur bei der Firma

Silbiger i Ska

Bielsko, Inwalidzka 6. 51



Vorteile der P. K. O.-Versicherung.

1. Es findet die Versicherung ohne jede ärztl. Untersuchung statt.
2. Kann bereits bei einer monatl. Ratenzahlung von 3 zł. d. Versicherung erfolgen.
3. Kann der Versicherte jederzeit — so er erwerbslos wird — und dies der P. K. O.-Versicherung rechtzeitig anzeigt — die Versicherung ohne Schaden für sich unterbrechen, bei weiterer Verzinsung der gez. Summe.
4. Ist der Versicherte mit dem Moment der Versicherung Teilhaber der P. K. O.-Abteilung Lebens- und Aussteuer-Versicherung und werden alljährlich die 50% techn. Reserven hierfür ausgeworfen und perzentuell auf die Versicherungssumme dazugeschlagen.
5. Es kann in der Höhe von 500 bis 10.000 Goldzloty die Versicherung vorgenommen werden.
6. Im Falle eines Unglückfalles mit tödlichem Ausgang zahlt die Versicherung der P. K. O. an die Hinterbliebenen, bezw. Ueberreicher der Polize den doppelten Versicherungsbetrag aus, so zwar, dass z. B. wenn der Versicherte auf 10.000 Goldzloty versichert war, so zahlt die P. K. O. nicht 10.000 sondern zwanzig Tausend — 20.000 Goldzloty aus, u. tritt dies nach der Bezahlung der ersten Monatsrate in Kraft.
7. Kann der Versicherte immer die Versicherung in eine kleinere oder höhere umändern.
8. Wird die Prämienrate in Papierzloty eingezahlt, hingegen die Versicherung im Gegenwerte des Goldzlotys ausgezahlt.
9. Wird der Versicherte nur bei Aufnahme der Versicherung zur Bezahlung vom Bevollmächtigten der P. K. O. ersucht. Die weiteren Ratenzahlungen werden durch die Post eingehoben.
10. Ist die Aussteuer-Versicherung (Tarif B. und BW.) eine äusserst günstige, da kleinere Raten zu bezahlen sind und diese Versicherung als Aussteuer in jeder Hinsicht für die Kinder gedacht ist.
11. Ist der Versicherte berechtigt nach entsprechender Einzahlung, 60% der gezahlten Summe als Anleihe von der P. K. O. zu den jeweiligen Staatsbankzinsen als Anleihe aufzunehmen.
12. Kann der Versicherte nach 3 Jahren von der Versicherung zurücktreten und erhält er den bereits eingezahlten Betrag zurück.

Die bequemste Art der Bezahlung ist der ÜBERWEISUNGS-VERKEHR DER P. K. O.

welcher auf der unmittelbaren Ueberschreibung des Betrages
aus dem Check-Konto eines Klienten der P. K. O. auf Rechnung
des Check-Kontos des anderen Klienten besteht.

Durch Vermeidung an Barauszahlungen
spart man an Zeit und Kosten.

DIE P. K. O. BERECHNET BEIDEN UEBER-
WEISUNGEN KEINE MANIPULATIONS-GEBUHR.

BEDIENET EUCH BEI ZAHLUNGEN DER
UEBERWEISUNGSSCHECKS DER P. K. O.

2 Zimmer Mit 72 zł.

Küche, Vorzimmer,
Badezimmer und
Balkon. — Sonnig,
schöne Aussicht,
gute Luft (Neubau),
geg. Vorauszahlung
zu vermieten.
Wo, sagt die Verw. d.
Blattes. 466

INSERATE
in dieser Zeitung
haben den besten
Erfolg!

kann Jedermann
pro Tag 48 zł.
verdienen.

Unbegrenzte Ver-
kaufs- u. Verdienst-
möglichkeiten.
Näheres geg. Rück-
porto. 440
Otto Knoof, Bydgoszcz-Wilczak
ul. Nakielska 65.